



Anstoßen mit Mineralwasser aus dem Dorfbrunnen: Stadt Bad Wildungen, Gemeinde Edertal und die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe ebnen den Weg für ungetrübten Genuss frischen Quellwassers aus dem Wesetal. Foto: Conny Höhne

Prosit auf die Quellen

Kooperationsvertrag für Heilquellen und landwirtschaftliche Flächen unterzeichnet

VON CONNY HÖHNE

EDERTAL-KLEINERN. Der Vertrag über den Verkauf der Kleinerns Mineralquellen ist perfekt. Edertals Bürgermeister Klaus Gier und Hartmut Mai von der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe unterzeichneten im Beisein des Bad Wildunger Rathauschefs Volker Zimmermann am Dorfbrunnen eine Kooperationsvereinbarung über die Heilquellen und knapp sechs Hektar Land. Die gute Nachricht: Quellwasser kann weiterhin abgezapft werden.

Die Stiftung erwirbt Mühlenbrunnen, Dorfbrunnen und Bathildisquelle mit den dazu gehörenden Flächen. Voraus gingen langwierige Verhandlungen zwischen der Stadt Bad Wildungen als Eigentümerin, der Gemeinde Edertal, in deren Gemarkung

sich die Quellen befinden und dem NABU. „Die Lösung, die wir in der Kooperationsvereinbarung gefunden haben, wird allen gerecht“, zeigte sich Bürgermeister Gier zuversichtlich. Die wichtigste Botschaft für die Bevölkerung: „Die Nutzung der Quellen ist gesichert.“

Die Stiftung erwerbe mit den Mineralquellen auch landwirtschaftliche Flächen mit großer Artenvielfalt, sagte Stiftungsvorsitzender Mai. Besonders markant seien Schilfflächen an der Bathildisquelle und mindestens vier Quellmoore. Landwirtschaft soll unter Auflagen weiterhin betrieben werden.

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg habe den Ankauf unterstützt durch Einnahmen aus den Ausgleichsabgaben für den Naturschutz. Die Gemeinde Edertal zeichnet für

Zuwegung und Unterhaltung der Quellen verantwortlich und zahlt die vierteljährlichen Wasseruntersuchungen. Gier rechnet mit jährlichen Kosten in Höhe von rund 2500 Euro.

„Ein herrlicher Fleck, ein wertvolles Wasser in einem schützenswerten Areal.“

VOLKER ZIMMERMANN

Mai signalisierte: „Der NABU hat großes Interesse, Naturschutz gemeinsam mit der Bevölkerung zu machen.“ Federführend beim Edertaler NABU betreuen dessen Vorsitzender Markus Jungermann sowie Wolfgang Lübcke das „wichtige Kleinod“ im Wesetal und sind Ansprechpartner für Fragen rund um den Naturschutz. Die Standorte der

Quellen, die seit 1531 Mineralwasser liefern, werden von der Bevölkerung gepflegt. Ortsvorsteher Sascha Wittekind: „Die Ortsgemeinschaft freut sich, mit dem NABU einen kompetenten Partner gefunden zu haben.“ Seitens des Verkehrsvereins, der sich sehr für die Mineralquellen einsetzte, zeigte sich Olivia Maschke zufrieden mit der Vereinbarung der Partner.

Aus Sicht von Wildungen Bürgermeister Zimmermann ist der Verkauf an die Stiftung eine „außerordentlich gute Lösung“. Die Badestadt wollte sich schon seit langem von den Quellen im Edertal trennen, um Kosten bei Personal und Beprobung zu sparen. Dass es letztlich zu der allseits zufriedenstellenden Lösung gekommen sei, daran hat die Stadt Bad Wildungen laut Gier großen Anteil. **WEITERE ARTIKEL**